

Über Bienen und Anderes

Von Alfred Schade, Bockhorn 10, 25436 Tornesch – info@bienenschade.de

Alte deutsche Namen für den November sind Windmond), Wintermonat und Nebelung.

Die Bienen im November

Der November ist der erste Wintermonat. Auf den Bienenständen sollte jetzt Ruhe eingekehrt sein.

Ein ruhiges Brummen und ein ruhiger Bienensitz beim Blick durch die Folie sagen uns, es ist alles in Ordnung. Ein hoher Totenfall vor den Fluglöchern muss uns stutzig machen.

Ursachen können Störungen durch Mäuse, schlagende Äste und Specht- und Meisenschäden sein. Bei aufbrausendem Heulen der Bienen und unruhigem Bienensitz wird in das Volk geschaut, und nur dann. Eine Vereinigung mit einem anderen Volk ist noch möglich. Wer einen 1-zargigen Ableger hat, kann ihn aufsetzen.

Winter-Behandlung gegen Varroa

Oft sind die Völker nach einer Frostperiode brutfrei. Manchmal ist es schon möglich, Ende November die Winterbehandlung durchzuführen. In der Regel aber wird es im Dezember sein.

Nach einer längeren Frostperiode sind die Völker brutfrei. Ende des Jahres sollte die Behandlung abgeschlossen sein. Voraussetzung für einen Behandlungserfolg ist eine stichprobenhafte Kontrolle auf Brutfreiheit. Dazu kontrolliert man einige der stärkeren Völ-

ker. Man schaut sich den Bienensitz an und zieht vorsichtig aus der Mitte eine Wabe. Ist noch verdeckelte Brut vorhanden wartet man noch ein paar Tage. Vom Aufreißen der Brut mit einer Entdeckungsgabel halte ich gar nichts. Dazu müssten mehrere Waben aus dem Wintersitz gezogen werden, was zu großer Unruhe führt. Und das muss dann bei allen Völkern durchgeführt werden. Die Behandlung lässt sich am einfachsten und schnellsten zu zweit erledigen. Ich behandle bei Temperaturen möglichst über 0° Celsius. Deckel bzw. Zargen sind dann nicht zusammen gefroren. Außerdem erreicht man bei ganz engem Wintersitz der Bienen oft nur die Hautbienen der Traube, wenn von oben beträufelt wird.

Zu zweit am Stand geht es so. Zuerst machen wir einen Blick von oben durch die Folie, um zu sehen wo der Sitz der Bienen ist (eine starke Taschenlampe



Angekippte Zarge mit Dosierspritze.

ist hilfreich). Dann wird das Dosiergerät (Spritze) mit der angewärmten handwarmen Oxalsäure gefüllt. Die Spritze hat einen Verlängerungsschlauch.

Die neue
Bienenzucht

Achtung
neue
Redaktions-
& Anzeigen-
Telefon-Nr.
0 45 51 /
9 10 83 07



Mein Korbvolk wird wie alle anderen Völker behandelt.

Swienty-Budget-Abfüll-Set

Möchten Sie in der kommenden Saison Ihr Abfüll-Setup erweitern?

Mit unserer Dana api Matic Budget Abfüllstation (Artikel-Nr. 110896), unserem manuellen Deckelverschrauber (Artikel-Nr. 110896) sowie der manuellen Etikettiermaschine (Artikel-Nr. 110868) erhalten Sie günstige und effektive Lösungen für Ihre kleine und mittelgroße Imkerei.



Weitere Informationen unter 004574486969 oder shop@swienty.com

Online Shopping auf
www.swienty.com



swienty
... for better honey

Swienty A/S
Hørtoftvej 16, Ragebøl
DK-6400 Sønderborg (bei Flensburg)
Laden-Öffnungszeiten: 09.00-16.00

www.swienty.com
shop@swienty.com
Tel. (+45) 7448 6969



Damit lässt sich das Mittel besser verteilen. Die Zargen brauchen dann nicht so sehr weit gekippt werden. Eine Person löst die obere Zarge und kippt sie an, die zweite Person verteilt das Mittel auf die Bienen. Die Zarge wird dann vorsichtig herunter gelassen, nicht zu schnell, um Quetschungen der Bienen zu vermeiden. Nun wird der Rest des Mittels gezielt von oben auf die Bienen gebracht. Das geht zu zweit sozusagen ruck, zuck! Betreuen Sie einen Neuling, nehmen Sie ihn mit. Der freut sich sicherlich. Bei Arbeiten mit der Säure sind säurefeste Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.

Bitte nur zugelassene Oxalsäure verwenden. Dosierung: 50ml pro Volk, schwächere Völker 30ml. Das Mittel wirkt nur auf die Milben, die auf den Bienen sitzen. Bitte nicht überdosieren und nur 1-mal behandeln! Ich behandle grundsätzlich alle meine Völker. Eintragungen ins Bestandsbuch ist Pflicht, da es sich um ein Arzneimittel handelt.

Was noch zu tun ist

Im Prinzip fast nichts. Die Böden der Beuten sollen im Winter offen sein. Das Drahtgitter im Boden darf im Winter nicht durch eine Einlegeplatte oder Windel zugelegt sein. Eine gute Bodenlüftung ist eine der Voraussetzungen für eine gute Überwinterung. Die Fluglöcher sind mit einem Keil oder Mäusegitter gegen Eindringen von Mäusen geschützt (Höhe 8mm). Einzargige Ableger stehen bei mir auf einer Leerzarge, in die vorn 2 Waben eingehängt sind (Kletterwaben). Diese Zarge ist als Puffer gedacht. Der Ableger steht dann nicht unmittelbar auf dem Boden.

Honiglager kontrollieren

Flüssig abgefüllter Honig verliert nach längerer Zeit an Volumen. Er zieht sich zusammen. Wird er fest, entstehen oft an den Glaswänden weiße Streifen, sogenannte Blüten. Das sind Zuckerkristalle, die aber den Wert des Honigs nicht mindern. Honigkunden fragen dann, was diese Streifen zu bedeuten haben. Erklären wir ihnen den natürlichen Vorgang. Es bedeutet keine Qualitätsminderung. Ein Verflüssigen und Erwärmen des Honigs, um diese Kristalle aufzulösen, schadet aber dem Honig.

Das Honiglager

Über die Wintermonate sollte auch die Luftfeuchte im Lagerraum überprüft werden. Bei sinkenden Temperaturen steigt die Luftfeuchte an, da die kalte Luft nicht so viel Wasser aufnehmen kann, wie warme Luft. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte bei 50 % liegen. Eine Kombination (Messeinrichtung) von Thermometer und Hygrometer im Honiglager zeigt uns immer die aktuellen Werte. Messeinrichtungen gibt es preiswert im Baumarkt.



Neulich stieß ich auf die Fibonacci Zahlen. Was die Imkerei alles so bewirkt.....

Fibonacci Zahlen in der Natur und bei den Bienen.

Fibonacci – ein Mathematiker des Mittelalters

Er vermittelte der westlichen Welt die arithmetischen Rechenmethoden auf der Basis des indisch-arabischen dekadischen Stellenwertsystems. Sie ist eine unendliche Folge von Zahlen. Die Zahlen in der Folge heißen Fibonacci Zahlen, benannt nach obigen italienischen Mathematikers. Sie werden folgendermaßen gebildet: Für die beiden ersten Zahlen werden die Werte 0 und 1 vorgegeben. Die ersten beiden Glieder werden addiert, dann wird die Reihe mit dem Ergebnis fortgesetzt. Jede weitere Zahl ist die Summe ihrer beiden Vorgänger. Daraus ergeben sich in der Folge die Fibonacci-Zahlen: 0,1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, usw.

Diese Zahlen finden sich in der Natur an vielen Stellen wieder.

Etliche Pflanzen sind in Spiralen konstruiert, deren Anzahl durch Fibonacci-Zahlen gegeben ist. Besonders gut kann dies beim Studieren einer Son-



Anordnung der Spiralen bei der Sonnenblume.

nenblumenblüte gesehen werden: Die Sonnenblumenkerne sind in Spiralen angeordnet. Die Blütenblätter und Samen sind bezüglich der Pflanzenachse im goldenen Winkel von 137,5 Grad angeordnet. So bilden die Einzelblüten der Sonnenblumen zwei Systeme von Spiralen, die jeweils vom Mittelpunkt ausgehen. Am häufigsten kommen 55 rechtsdrehende und 34 linksdrehende Spiralen vor. Riesensonnenblumen hingegen weisen 144 und 233 Spiralen auf. Dies alles sind Fibonacci-Zahlen. Eine Erklärung für das Auftreten der Fibonacci-Zahlen ist der Grund, dass eine solche Anordnung der Blüten die platzsparendste Art bei der Entwicklung des Blütenkorbes ist.



Es bestehen Zusammenhänge

„An apple a day keeps the doctor away“ ist ein englisches Sprichwort, das auf Deutsch etwa „ein Apfel pro Tag hält den Doktor fern“

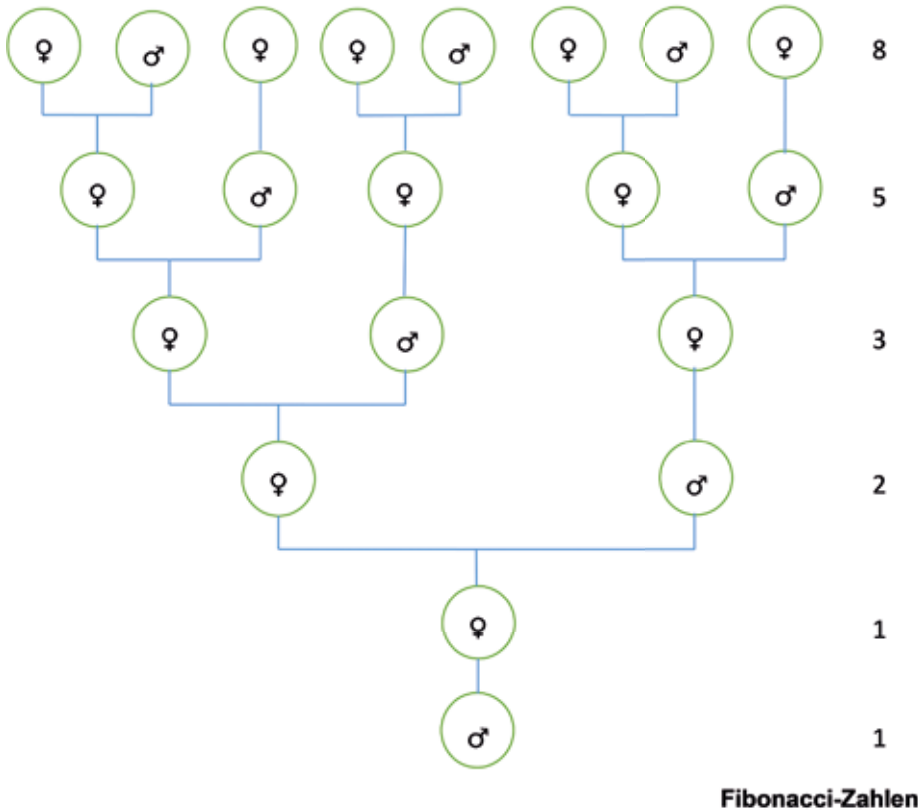


Die Fibonacci-Folge und die Bienen

Sie beschreibt hier das Ahnenschema des Bienendrohns, also die Anzahl der Vorfahren, die eine männliche Biene hat. Drohnen entstehen ungeschlechtlich (durch Jungfernzeugung) aus unbefruchteten Eiern. Somit haben sie eine Mutter, die Bienenkönigin, aber keinen Vater. Weibliche Bienen

dagegen, Arbeiterin oder Königin, haben zwei Elternteile. Malt man den Stammbaum einer Drohne auf, so ergibt sich mit jeder weiter zurückliegenden Generation die nächste Fibonacci-Zahl. So beschreibt die Fibonacci-Folge ab dem zweiten Glied die Bienenkönigin und ihre Vorfahren.

Ahnenschema eines Bienendrohns



Die **Männchenzahlen** bilden wieder eine Fibonacci-Reihe:
 1 Eltern – 1 Großeltern – 2 Urgroßeltern – 3 Ururgroßeltern – 5 Uuuge – 8 Uuuuge – 13 usw.

Die **Weibchenzahlen** bildet wieder eine Fibonacci-Reihe:
 1 Eltern – 2 Großeltern – 3 Urgroßeltern – 5 Ururgroßeltern – 8 Uuuge – 13 Uuuuge – 21 usw.

Um welches Insekt handelt es sich hier, fragten wir in der letzten Ausgabe – sehr viele Zuschriften erreichten die DNB-Redaktion – einstimmige Meinung, es ist ein **Totenkopfschwärmer!**



Vergifteter Honig

Ist Gift in eurem Honig? Enthält euer Honig Gifte? Diese Frage bekommt sicherlich jeder Imker gestellt. Die Kunden sind verunsichert und auch nicht richtig informiert. Grund sind giftige Inhaltsstoffe (Pyrrolizidinalkaloide), die in Honigen durch den Beflug von Jakobskreuzkraut vorhanden sein können.

Das Bundesamt für Risikobewertung hat einen Richtwert von 140 µg/Kg empfohlen. Ein Untersuchung 2015 ergab das 97% der untersuchten Proben kein, oder eine ganz geringe Mengen der PAs enthielten. Im Übrigen mischt der Handel seit 10 Jahren Honige, um die intern gesetzten Höchstwerte einhalten zu können. Das hat aber bis jetzt niemanden interessiert! Nicht unbedingt hilfreich sind hier Aussagen von einigen Imkern. Das reicht über Angaben von extrem hohen Werten (Pyrrolizitinwerte), die oft nicht belegt sind, und gipfelt in der Aussage „Imker gehören zu einer Risikogruppe“, weil sie mehr Honig essen als der Normalbürger. Kaum zu glauben das solche verallgemeinernde Aussagen von Imkern an die Presse gegeben werden. Als Imker sollten wir informiert sein um Fragen beantworten zu können.

Schleswig-Holsteinischer Imkertag

Ort:
 Festsaal der Stadthalle Neumünster

Adresse:
 Kleinflecken 1, 24534 Neumünster

Immer wieder wird Kritik an Vereinen und auch über den Landesverband geäußert, berechtigt oder unberechtigt sei mal dahingestellt. Eine Teilnahme an Versammlungen und Veranstaltungen räumt Irritationen aus und schafft gegenseitiges Verständnis. Also persönliches Kennenlernen untereinander schafft Vertrauen und bringt uns und unsere Sache voran. Schließlich haben wir alle gleiche Interessen und Ziele. Gemeinsam geht's besser. Also nichts wie hin!!

*Es grüßt Alfred Schade
 info@bienenschade.de*

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist Freitag, der 4. November